

## Inneres (Fig. 14, 15):

Die rechteckigen Fenster wurden 1885—1887 in rundbogige verwandelt.

**Langhaus:** Rechteckiger Saal mit rundbogigem Schalgewölbe. An den Langwänden zwischen den Fenstern auf hohem Sockel schmale Flachpilaster, darüber vorspringendes Gesims. Im W. moderne Musikempore mit flachem Boden, von zwei großen toskanischen Marmorsäulen getragen (1887 gebaut). Am Gewölbe und im Bogenfelde über dem flachbogigen Triumphbogen im W. Gemälde von Josef Gold 1896.

**Chor:** Wenig einspringend, bedeutend niedriger als das Langhaus. Boden um eine Stufe erhöht. Rechteckig, in fünf Seiten des Achteckes geschlossen. Gewölbe mit sieben rundbogigen Stichkappen, mit modernen Malereien von J. Gold. Im S. und N. je eine Tür in pseudoromanischer Umrahmung, im Bogenfelde je zwei Heilige, von J. Gold gemalt; über der Südtür oblonges Oratoriumfenster. Im Abschlusse drei rundbogige Fenster mit ornamentalen modernen Glasmalereien. In den beiden Feldern der Nordwand zwei große Gemälde mit Szenen aus dem Leben des hl. Oswald, von J. Gold 1900.

**Turm:** Im Untergeschoß rundbogiges massiges Tonnengewölbe. Vom ersten Geschoß führt eine alte rechteckige Türöffnung zum Dachboden des Chores.

**Sakristei:** In beiden Geschossen flach gedeckt.

Inneres  
Fig. 14, 15.

Langhaus.

Chor.

Turm.

Sakristei.

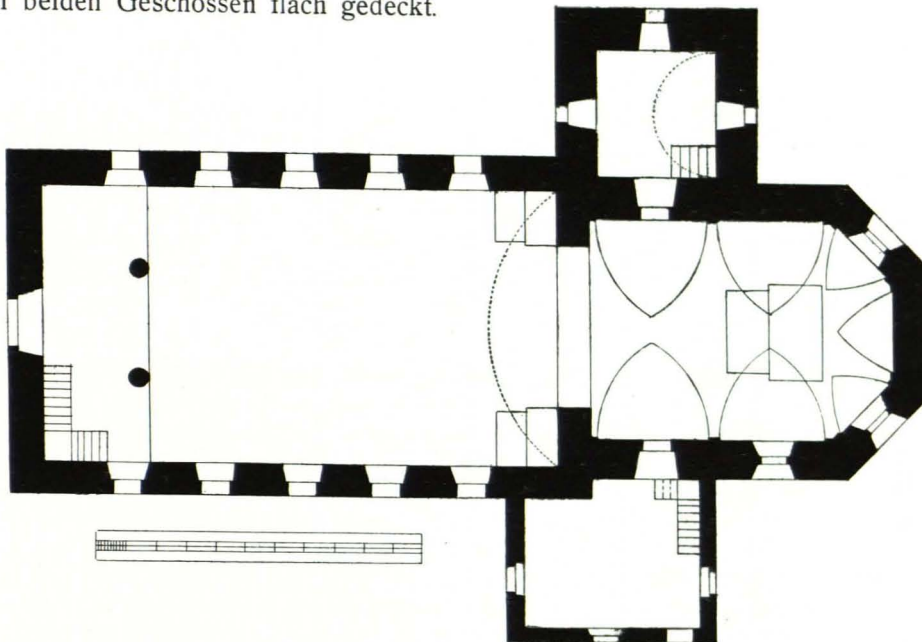


Fig. 14 Anif, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 250 (S. 15)

## Einrichtung:

Größtenteils modern.

**Altäre:** 1. Hochaltar. Roter und gelblicher Marmor. Auf zwei Stufen Sarkophagtumba. Aufbau: Predella mit seitlichen Postamenten und Statuenkonsolen. Rundbogiges Altarbild (der hl. Oswald) von Leopold Krieger in Salzburg, 1840, flankiert von zwei vorgestellten Säulen mit ionischen Kapitälern. Darauf verkröpftes Gebälk. Niedriger Dreiecksgiebel mit Kreuz.

Statuen: Holz, mit Steinfarbenanstrich. St. Christophorus mit dem Christkinde, St. Florian. Tüchtige Arbeiten.

Tabernakel aus Holz, ganz vergoldet. Oben Lamm auf dem Buche, zwei Urnen; vor dem Türchen Kruzifix, versilbert, an den Seiten zwei kleine anbetende Engel.

Der ganze Altar stammt aus dem Jahre 1840.

Zwei Seitenaltäre. Im Aufbau einander gleich. Hölzerne, marmorierte Tumba. Einfach gehaltener Wandaufbau aus rotem und gelbem Marmor, mit Leuchterbank, Predella, rundbogigem Altarbilde, geradem Gesimse, Flachgiebel, Holzkreuz. 1840.

Altarbilder (Öl auf Leinwand): 1. Links: Die hl. Notburga reicht einer armen Mutter ein Brot. — 2. Rechts: St. Isidor. Beide von Rattensperger, 1840.

Kanzel: Holz, modern.

Einrichtung.

Altäre.  
Hochaltar.

Seitenaltäre.

Kanzel.